

Zeitschrift: Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner

Herausgeber: Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1893)

Heft: 6

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerika. Chicago. Im Juli findet in Verbindung mit der Weltausstellung ein Kongreß für das Erziehungs Wesen statt.

10 Millionen Dollars sind für die Ausstellung in Chicago ange setzt gewesen, 20 Millionen Dollars sind nun dafür verbraucht worden. Und doch hat das Weltausstellungs-Direktorium das Werk nicht verkrachen lassen. Eine amerikanische Finanzleistung! —

An die Ausstellung in Chicago erschien von Spanien her der 56jährige Herzog v. Paragua; er ist ein direkter Nachkomme (im 11. Gliede) von Columbus, dem kühnen Entdecker des aufblühenden Westens.

Pädagogische Litteratur.

1. **Katechetik für Lehrerbildungsanstalten und Priesterseminarien** v. Dr. Fried. Nöser, Direktor des schwäizerischen Lehrerseminars. Ingenbohl, Buchdruckerei der Erziehungsanstalt „Paradies“ 1893. 160 St. — Nach der Einteilung, welche den Begriff, die Bedeutung und das Ziel des Religionsunterrichtes feststellt, bespricht der Verfasser im 1. Teil die Vermittlung einer festen und gründlichen Erkenntnis des christlichen Glaubens durch Erklärung, Veranschaulichung und Einprägung; im 2. Teil die Erziehung der Kinder zu lebendigem Glauben und christlichem Leben durch klaren Vortrag der Heils Wahrheiten, gründliche Beweisführung, sorgfältige Erregung und Pflege entsprechender religiöser Gefühle und beständige Anwendung der Heils Wahrheiten auf das Leben der Kinder, und im 3. Teil die Bedingungen, welche den Erfolg des Religionsunterrichtes erleichtern und sichern. Zur Erreichung des Ziels des Unterrichtes soll der Katechet den Stoff sorgfältig auswählen und gliedern, den Kindern keine Bruchstücke, sondern ein Ganzes vorlegen, die unentbehrlichen und wichtigen Heilslehren in erster Linie berücksichtigen und stets wieder darauf zurückkehren, keinen wichtigen Punkt übergehen, stets die angemessenste Lehrform anwenden, die Schwierigkeiten möglichst erleichtern, den Unterricht anziehend machen und endlich der Erhabenheit seines Amtes und der Verantwortung eingedenkt sein. Der Katechetik im engern Sinne schließen sich dann an, 1) Anleitung zur Behandlung der biblischen Geschichte in der Volkschule; 2) die Liturgie und 3) eine kurze Geschichte des Religionsunterrichtes. — Schon dieser kurze Einblick in den Inhalt des Buches zeigt uns, daß der Stoff, soweit er dem Zwecke desselben gemäß zur Behandlung kommen konnte, vollständig durchgeführt und klar und übersichtlich geordnet ist. Die Sprache ist präzis und leicht verständlich. Jeder, der sich mit dem so wichtigen Werke des Religionsunterrichtes abgeben muß, hat hier einen Leitfaden, dessen Befolgung seine Lehrthätigkeit höchst segensreich und fruchtbar machen muß. Wir werden später auf einzelne Punkte des Werkes zurückkommen und empfehlen es auf's wärmste allen Geistlichen und Lehrern. —

2. **Das unblutige Opfer des Neuen Bundes** von L. C. Businger. Mit bishöflicher Genehmigung und einem Vorworte von Sr. Gnaden, dem hochwürdigsten Hrn. Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. 2. unveränderte Auflage. Fulda Druck und Verlag der Fuldaer Aktiendruckerei 1893. 104 St. Preis M. 0. 80. — Es freut uns, daß der hochw. Verfasser sich entschlossen hat, das früher als Manuskript erschienene Werkchen nun dem eigentlichen Buchhandel zu übergeben und so weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Es ist dasselbe eine ganz vortreffliche Ein-

führung in das volle und allseitige Verständnis der hl. Messe sowohl nach ihrer Bedeutung im ganzen Heilsplane Gottes als auch nach ihrem Inhalte und ihrer Form. Der erste Teil führt uns die dogmatische Begründung der kathol. Lehre über das hl. Messopfer vor, zeigt uns den innigen Zusammenhang von Religion und Opfer, erklärt uns in ungemein ansprechender Weise die alttestamentlichen Vorbilder und Verheizungen des unblutigen Opfers und führt dann kurz und bündig, aber höchst lichtvoll und überzeugend den neutestamentlichen Schrift- und Traditionsbeweis. Der zweite Teil behandelt dann ebenso geistvoll und anregend die hl. Messe in ihrem Wesen und in ihren Zeremonien. — Es ist ein goldenes Büchlein, das uns da vorliegt und wird in den Händen sowohl der Geistlichen als der Laien, besonders auch der Lehrer für sie selbst und für ihre Lehrthätigkeit von reichem Segen sein. Logische Schärfe, klare und oft ganz überraschende Auffassung, glänzende und doch leicht verständliche Sprache, schöne Ausstattung zeichnen das Büchlein aus. Möge es recht viele Leser finden!

3. Leitfaden für den Unterricht in der Geometrie an Sekundarschulen. Von R. Ebnete r, Lehrer an der Kantonsschule St. Gallen. 1. und 2. Heft. St. Gallen, Verlag der Fehr'schen Buchhandlung (Huber u. Co.) 1893.

Der Verfasser bietet uns in vorliegendem Werke ein ausgezeichnetes Handbuch für den Unterricht in der Geometrie auf der Sekundarschulstufe. Wir finden darin nicht die an Realschulen bisher angewandte, von den Schülern jedoch nicht verstandene und für dieselben vielfach nicht praktisch verwendbare beweisende Geometrie in „neuer, verbesserter Auflage“ niedergelegt, sondern ein Verfahren, das in der That geeignet ist, den Schülern Verständnis, Lust und Freude für Geometrie und mathematische Fächer überhaupt beizubringen. Durch langjährige Praxis hat Herr Ebnete r sich reiche Erfahrungen in diesem Lehrfache gesammelt und er ist, wie er sich selbst im Vorwort ausspricht, zur Ansicht gekommen, daß „die Anschauung zur Erkenntnis der Gesetzmäßigkeit, zur Kenntnis, resp. Ableitung der Gesetze führen“ müsse. Diesem Grundsatz getreu führt der Verfasser dem Schüler nicht Definitionen und Ergebnisse vor, sondern sucht durch Fragen und sonstige Anregung der Beobachtungsgabe den Schüler dahin zu bringen, daß dieser selbst, durch eigenes Nachdenken zu Resultaten gelange; dem Lehrer bleibt geeignete Hilfeleistung natürlich unbenommen. Um zum wirklichen Ziele, das der Unterricht hat, nämlich zum Verständnis des Gelernten zu gelangen, wird der Schüler zum Messen, zum Konstruieren und Modellieren angeleitet und durch praktische Fragen und Aufgaben, die dem gewöhnlichen Leben entnommen sind, angehalten. Was die Stoffauswahl und -anordnung betrifft, so ist dieselbe eine glückliche zu nennen; sie haben sich aus der Lehrform der normalen Stufen ergeben; durch sie bleibt der Schüler vor Stoffüberhäufung völlig bewahrt. Über die Benutzung des Leitfadens giebt der Verfasser selbst im Vorwort die nötigen Aufschlüsse. Als beste Empfehlung für die Vortrefflichkeit der Methode erlauben wir uns anzuführen, daß das Werk von hochangesehenen Schul- und Fachmännern geprüft und als sehr gut befunden wurde. In vielen Sekundarschulen des Kantons St. Gallen und anderer Kantone ist dasselbe als Lehrmittel eingeführt und mit gutem Erfolge benutzt worden. Möge es auch fernerhin in den weitesten schweizerischen Schulkreisen zur wohlverdienten Würdigung gelangen.

St.

4. In der Herder'schen Verlagsbuchhandlung sind in zweiter Auflage erschienen:

a) Deutsche Fibel von Dr. J. Bumüller und Dr. J. Schuster. Zweites Schuljahr. Neue illustrierte Ausgabe, nach der analytisch-synthetischen Methode bearbeitet von R. Lippert. 96 St. Preis brosch. M. 0. 25., geb. M. 0. 35.

b) Deutsches Lesebuch für Volksschulen von denselben Verfassern. Mittelstufe. Neue illustr. Ausgabe, bearbeitet von N. Lippert. St. 222. Preis brosch. M. 0. 80, geb. M. 0. 90.

c) Deutsches Lesebuch für Volksschulen von denselben Verfassern und Herausgebern. Oberstufe. St. 520. Brosch. M. 1. 60, geb. M. 1. 80.

5. In derselben Verlagshandlung erschien in 11. Auflage: Lesebuch für Mittel- und Oberklassen gehobener Mädchenschulen, als Vorstufe seines deutschen Lese- und Bildungsbuches für höhere Schulen, insbesondere für die oberen Klassen kathol. Töchterschulen und weiblicher Erziehungsanstalten, herausgegeben von Dr. L. Kellner, geh. Regierungss- und kathol. Schulrat in Trier. 1893. St. 506. Brosch. M. 2.—, geb. M. 2. 35.— Diese Lesebücher sind durch ihren trefflichen und reichhaltigen Inhalt, der auf Geistes- und Herzensbildung der Jugend in gleicher Weise abzielt und eine höhere Auffassung des Natur- und Menschenlebens überall anzubahnern und zu begründen versteht, daher auch für die Charakterbildung bedeutungsvoll wirkt, bereits rühmlich bekannt. Sie bieten jedem Lehrer, auch da, wo andere Lesebücher eingeführt sind, einen reichen Stoff zur Verwendung für Schule und Leben und können auf's eindringlichste empfohlen werden. Das Lesebuch für die Oberstufe würde sich trefflich auch für katholische Fortbildungsschulen eignen, sowie für Geschenke an aus der Schule austretende Knaben und Mädchen. Es bietet treffliche Bilder aus dem Leben des Menschen, der Natur, der Geographie und Geschichte teils in Prosa, teils in Poesie, als Erzählung und Beschreibung. Die Ausstattung ist sehr schön, der Preis ungemein billig. —

Kleinere Mitteilungen.

Herr Apotheker Weibel sel. in Luzern vermachte in seinem Testamente circa 110,000 Fr. zu guten Zwecken, darunter 15,000 Fr. an die Erziehungsanstalt in Rathausen und ebensoviel an die Taubstummenanstalt in Hohenrain. Das ist praktische und christliche Pädagogik zugleich! Ehre dem edlen Mann!

Der schweiz. Studentenverein übermachte dem hl. Vater bei Anlaß der Audienz der Schweizerpilger eine in klassischem Latein geschriebene Gratulationsadresse.

An deutschen Universitäten studieren zur Zeit 247 Schweizer. —

An den Konkursprüfungen in St. Gallen erhielten von 29 Kandidaten nur 14 das definitive Lehrerpatent, 1 wurde abgewiesen und 14 haben Nachprüfungen zu machen.

Baltighofen (Kt. Thurgau) erhöhte die Besoldung der Lehrer von Fr. 1200 auf Fr. 1400.

Im neugewählten Erziehungsrat im Kt. Aargau haben die Katholiken wieder keine Vertretung gefunden. —

Dr. Görsinger in München hat ein kleines, außerordentlich handliches Instrument erfunden, das jede Linie automatisch nach dem „goldenem Schnitt“ einteilt.

In Amsterdam werden Glasschulwandtafeln gefertigt. Dieselben bestehen aus massiv schwarzem Glase (schon in der Masse, also durch und durch schwarz gefärbt). Die Flächen sind matt geschliffen. Sie sollen sich sehr praktisch und haltbar erweisen. Freilich kommen sie etwas teuer zu stehen, nämlich 29,20 Mark für den Quadratmeter. — Auch in Düsseldorf besteht eine solche Fabrik; ihre Wandtafeln bestehen aus mattem Glase, dessen Rückseite mit schwarzem Lack überzogen ist.